

Das SRH Therapie-Traineeprogramm - Neue Perspektiven für den Berufseinstieg von akademisierten Therapeut:innen schaffen

Autorinnen: Stadel, M., Wasner, M.

In Deutschland werden Ergo-, Physiotherapeut:innen und Logopäd:innen, neben der klassischen berufsfachschulischen Ausbildung, seit 2010 im Rahmen einer Modellklausel primärqualifizierend und schon seit Ende der 90er Jahre ausbildungsintegrierend hochschulisch ausgebildet. Studierte Therapeut:innen haben einen anderen Lernweg als berufsschulisch ausgebildete Therapeut:innen beschritten und andere Denkstrukturen etabliert. Sie haben sich aber, neben dem Erwerb von wissenschaftlichen Kompetenzen, im gleichen Umfang klinische Erfahrungen erarbeitet wie berufsfachschulische ausgebildete Therapeut:innen. Da sich klinische Kompetenzen durch praktische Erfahrungen vertiefen und erweitern, ist die Erarbeitung und Vertiefung dieser Kompetenzen im Berufsalltag für Berufseinsteiger:innen essenziell, auch für studierte Therapeut:innen.

Trotz Fachkräftemangel finden hochschulisch ausgebildete Therapeut:innen in Deutschland wenige Stellenausschreibungen, welche die klinischen Kompetenzen mit den wissenschaftlich erworbenen Kompetenzen verbinden. Somit werden die durch das Hochschulstudium zusätzlich erworbenen Kompetenzen im Berufsleben oft nicht voll ausgeschöpft und weiterentwickelt, z.B. um die therapeutische Versorgung evidenzorientierter zu gestalten.

Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, spezifische Stellenausschreibungen für hochschulisch ausgebildete Therapeut:innen zu etablieren, um die Patient:innenversorgung mit den hochschulisch erworbenen Kompetenzen zu verbinden. Da sich die akademisierten Therapeut:innen sowohl in den klinischen als auch in den wissenschaftlichen Kompetenzen auf einem Berufseinstiegerniveau befinden, ist eine strukturierte Berufseinstiegsphase, wie sie ein Traineeprogramm ermöglicht, sinnvoll.

In Anlehnung an ein Traineeprogramm für Bachelorabsolvent:innen in der Pflege und Therapie der Universitätsklinik Münster, wurde das folgende Trainee-Konzept erarbeitet: Das SRH Therapie-Traineeprogramm wurde gezielt für akademisierte Therapeut:innen in der Berufseinstiegsphase konzipiert. Eine Trainee-Stelle ist eine Vollzeitstelle über 18 Monate mit einer Übernahmemöglichkeit, die von den Versorgungseinrichtungen, z.B. Rehaklinik oder beruflichen Rehabilitation, ausgeschrieben wird. Im Umfang von 80% werden die Trainees in der therapeutischen Versorgung beschäftigt sein, um die klinische Kompetenzentwicklung zu entwickeln. Mit 20% der Stelle wird ein Projektauftrag mit Bezug zur therapeutischen Versorgung bearbeitet, welcher wissenschaftliche und Projektmanagement-Kompetenzen fordert.

Die Trainees werden in der klinischen Kompetenzentwicklung durch das Expert:innen-Team der Versorgungseinrichtung unterstützt. In der Projektbearbeitung begleitet der Projektgeber der Versorgungseinrichtung und zusätzlich das SRH Therapie-Netzwerk die Umsetzung. Es wird den Trainees die Teilnahme an Weiterbildungsseminaren angeboten und es ist intendiert, dass die Projektergebnisse auf einer Fachtagung dargestellt werden. Sollte sich das Projekt eignen, wird die Unterstützung für einen Drittmittelantrag gegeben.

Für die anbietende therapeutische Versorgungseinrichtung ist das Konzept interessant, da es in der Zeit des Fachkräftemangels zur Bindung von therapeutischen, akademisierten Fachkräften beitragen kann. Zusätzlich können durch das Projekt die Qualitätssicherung bzw. die Weiterentwicklung der Therapie stimuliert werden.

Die Einführung des SRH Therapie-Trainees erfolgte im Frühjahr 2022. Es werden Erfahrungen zur Einführung des Programmes vorgestellt und über Barrieren und Förderfaktoren in der Pilotphase berichtet. Exemplarisch wird die Projektidee eines Trainees vorgestellt.